

Schulnachrichten für das Jahr 1857-58.

I. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

1. Religion.

1. Für die katholischen Schüler.

Sexta, 3 St. a) Das erste Hauptstück oder: Vom Glauben; b) Bibl. Geschichte von der Schöpfung bis zu den Richtern; Religionsl. Huss.

Quinta, 3 St. a) Von der Hoffnung und vom Gebet; von der Liebe und von den Geboten; von den heiligen Sacramenten; b) Bibl. Geschichte von den Richtern bis zum Propheten Jonas; derselbe.

Quarta, 2 St. Der katholische Glaube; derselbe.

Tertia, 2 St. Die Lehre von den Gnademitteln, von der Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe und von den zehn Geboten; derselbe.

Secunda, 2 St. Der allgemeine oder geschichtliche Theil der katholischen Religionslehre bis zur Beendigung der Lehre von der Kirche; aus deren besonderem Theile: Die katholische Glaubenslehre über Gottes Dasein, Einheit, Wesenheit, Eigenschaften und über die heilige Dreieinigkeit; derselbe.

Prima, 2 St. a) Von dem gottgefälligen Leben des katholischen Christen in seiner Stellung zu den vernünftigen Geschöpfen Gottes, und zwar 1) in seiner Stellung zu sich selbst und 2) in seiner Stellung zu seinen Mitmenschen; b) Kirchengeschichte von der Stiftung der christlichen Kirche bis Gregor VII.; derselbe.

Ausserdem ertheilte der Religionslehrer Huss von November 1857 ab in besonderen Stunden Beichtunterricht und führte 33 von den Schülern, welche daran Theil genommen hatten, am 9. Mai 1858 zum ersten Male zum Tische des Herrn.

2. Für die evangelischen Schüler.

Sexta und Quinta comb., 2 St. a) Biblische Geschichte des neuen Testaments; b) Katechismus: Das 1., 2. und 3. Hauptstück gelernt, nebst kurzer Erklärung und Einprägung der dazu gehörigen Sprüche; c) zwölf Kirchenlieder gelernt und die Sonntagsepisteln erklärt und memorirt; Prediger Syring.

Quarta und Tertia, 2 St. a) Katechismus: Wiederholte Einprägung der fünf Hauptstücke

und Erklärung der drei Artikel des 2. Hauptstücks, nebst den dazu gehörigen Sprüchen, welche gelernt wurden; b) zwölf Kirchenlieder erklärt und memorirt; derselbe.

Secunda, 2 St. Heilige Geschichte des neuen Testaments; derselbe.

Prima, 2 St. a) Kurzer Abriss der christlichen Glaubenslehre; b) das Evangelium Johannes im Urtext gelesen und erklärt; derselbe.

Deutsche Sprache.

Sexta, 3 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Laut- und Biegungslehre und der Lehre vom einfachen Satze in fortlaufender Beziehung auf den Unterricht im Latein; b) schriftliche Arbeiten, theils Uebungen in der Orthographie und in der Satzbildung, theils Nacherzählungen, Beschreibungen und Umwandlung leichter poetischer Stücke in Prosa; G.-L. Dr. Wahner.

Quinta 1., 2 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken; Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Lehre von der Wortbildung und dem zusammengesetzten Satze; b) schriftliche Arbeiten, besonders Satzumbildungen, Nacherzählungen, Beschreibungen und Umwandlung kleiner poetischer Stücke in Prosa; G.-L. Habler.

Quinta 2., 2 St. a) Wie in Quinta 1.; b) schriftliche Arbeiten, in welchen nach Inhalt oder Form bestimmte Sätze gebildet wurden, sowie sie auch einige kleine Erzählungen und Beschreibungen umfassten; Cand. Roehr.

Quarta, 2 St. Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Lehre von den über- und untergeordneten Sätzen, der Rechtschreibung und der Interpunction; b) schriftliche Arbeiten, in Erklärungen von Sprüchen und Sprichwörtern, Beschreibungen und Erzählungen bestehend und meist an das Lesebuch sich anschliessend; G.-L. Dr. Resler.

Tertia, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; b) kurzgefasste Aufsatzlehre, Uebung im Disponiren, Besprechung der schriftlichen Arbeiten, welche vorzugsweise Beschreibungen, leichtere Abhandlungen und von den Schülern selbst nach vorher ihnen gegebenen Grundzügen gebildete Erzählungen umfassten; Cand. Roehr.

Secunda, 2 St. a) Theorie der Prosa, erläutert durch Beispiele; b) Beurtheilung der Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Kegelbahn und Kegelspiel. (Eine Beschreibung.) — 2. Das wichtigste Ereigniss meines Lebens. — 3. Caesar und die Germanen. (Erzählung nach Caesar.) — 4. Hat die Stadt Oppeln eine günstige geographische Lage? — 5. Was darf der Mensch an sich loben und was nicht? — 6. „Noch Keinen sah ich glücklich enden, | Auf den mit immer vollen Händen | Die Götter ihre Gaben streun.“ — 7. Sind dem Armen alle Lebensfreuden versagt? (Nach Uhlands „Lied eines Armen.“) — 8. Der deutsche Ritter, nach Schiller. — 9. „Wer einem Fremdling sich nicht freundlich mag erweisen, | Der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen.“ Rückert. — 10. „An einen Undankbaren.“ — 11. Woher rührt der ungleiche Fortschritt der Schüler? — 12. Was bestimmt oft den Menschen die Einsamkeit der Gesellschaft vorzuziehen? — 13. Zur Auswahl a) Mit welchem Rechte wird die Ermordung Caesars von Vielen ein wahnsinniges Verbrechen genannt? — b) Rede bei Legung des Grundsteins zu dem neuen Gymnasialgebäude. — 14. „In dir ein edler Sklave ist, | Dem du die Freiheit schuldig bist.“ Goethe. — 15. Die Klage des Landmannes im Sommer 1858. — 16. „Jubelt Menschen, oder zittert, | Wenn euch unser Ruf erschüttert!“ Inschrift einer Glocke. (2., 5., 10. und 16. ex tempore in der

Klasse bearbeitet); — c) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberlehrer Dr. Kayssler,

Prima, 3 St. a) Geschichte der Nationalliteratur von Anfang bis 1725; b) Lesung und Erklärung von schwierigeren (abhandelnden, rednerischen, lyrischen und dramatischen) Musterstücken; c) Wiederholung von Hauptstücken der Poetik, namentlich über die „dramatische Poesie“, und der Rhetorik, namentlich „über die Erfindung“ und dabei gelegentliche Belehrung über das Wesentlichste aus der philosoph. Propädeutik, Besprechung der Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. „Ein Jeder gebe an seinem Theile das Beispiel der Ordnungsliebe, des Fleisses und der Sittlichkeit.“ (Aus den Schulgesetzen.) — 2. Eile mit Weile. (In Form einer Chrie.) — 3. Was ist von der Entschuldigung: „Andere machen es ja auch so“ zu halten? — 4. Wo wohnt die Glückseligkeit? (Abhandlung mit Benutzung eines Aufsatzes von Drollinger, „Das Schloss der Glückseligkeit“ bei Bone.) — 5. Meine Vorstellung von Grösse, entwickelt an Gegenständen, denen diese Eigenschaft gewöhnlich beigelegt wird. — 6. Welches sind die Hemmnisse und welches die Fördernisse des Fortschritts der Handlung in Goethes Iphigenie auf Tauris? — 7. Wie kann Iphigenie ihr Leben bei den Tauriern ohne Uebertreibung ihren zweiten Tod nennen? — 8. Welches sind die bekanntesten Aeusserungen der Vaterlandsliebe bei den Alten und welches die Quellen, aus denen zumeist sie entsprang? — 9. „Wenn Du Gott wolltest Dank für jede Lust erst sagen, | Du fändest gar nicht Zeit noch über Weh zu klagen.“ Rückert. — 10. Fünfzehn elegische Distichen aus gegebenem Stoffe. — 11. Ueber die Zulänglichkeit der Vorschrift: „Willst du gerecht urtheilen, bemiss nach dem Ziele den Schützen!“ (6, 8. und 11. Clausurarbeiten). — d) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberl. Dr. Ochmann.

Die Aufgaben für die Abiturienten waren a) an Ostern: „Grosser Menschen Werke zu sehn | Schlägt Einen nieder; | Doch erhebt es auch wieder, dass so Etwas durch Menschen geschehn.“ Rückert; b) an Michaelis: Ueber die Wahrheit der Sentenz: „Und wenn's gelingt, dann ist es auch verziehn, | Und jeder Ausgang ist ein Gottesurtheil.“

Die Fristen für die Einlieferung der häuslichen Arbeiten zur Correctur waren in den beiden unteren Klassen wöchentliche, in den mittleren zweiwöchentliche, in Secunda drei- und in Prima vierwöchentliche. Ausser den Clausurarbeiten in Prima und Secunda wurden auch in allen übrigen Klassen von Zeit zu Zeit Extemporalien unter Aufsicht geschrieben.

3. Lateinische Sprache.

Neu eingeführte Handbücher: „Lat. Lesebuch zur Einübung der lat. Formenlehre, 1. Curs.“, von A. S. Schörnborn, in Sexta, „Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Latein.“, von H. Hottenrott, in Quarta.

Sexta, 10 St. a) Die Formenlehre bis zum Verb. anom.; b) Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen; c) Erlernung der mit ~~KS~~, * und 1 bezeichneten Vocabeln aus Wiggert; d) wöchentliche Exercitien und (in Allem 10) Extemporalien; G.-L. Dr. Wahner.

Quinta 1., 10 St. a) Beendigung der Formenlehre; b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt; c) Erlernung der mit 2 bezeichneten Vocabeln a. W., mit Wiederholung der früher gelernten und mit fortgesetzter Ergänzung durch die im Lesebuche vorkommenden; d) wöchentliche Exercitien und öftere Extemporalien; G.-L. Habler.

- Quinta, 2., wie in Quinta 1.; Cand. Roehr.
- Quarta, 10 St. A. Grammatik: a) Die Lehre von dem Gebrauche der Casus, der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina nächst häufigen regelmässigen Wiederholungen aus der Formenlehre; b) mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Latein.; c) Auswendiglernen der mit 3 bezeichneten Vocabeln a. W., mit Wiederholung der früher gelernten und weiterer Ausführung der Wortbildungslehre; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 30) Extemporalien; 7 St., G.-L. Dr. Resler. — B. Autor: Cornel. Nep. Miltiades, Themistocles, Iphicrates, Datames, Chabrias und Timoleon; 3 St., G.-L. Habler.
- Tertia, 10 St. A. Grammatik: a) Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi, dann Prosodie; b) mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutsch. ins Latein.; c) Memoriren von Musterstücken (Caes. De B. G. III. 1—20.); d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 22) Extemporalien; — B. Autoren: a) Caes. De B. G. III.—V. 1—29.; b) Ovid. Metamorph. VIII. 159—545., 612—886.; VIII. 1—272., in Verbindung mit metr. Uebungen nach Seyfferts „Palaestra Musar.“; Oberl. Dr. Kayssler.
- Secunda, 10 St. A. Grammatik: a) Wiederholung und weitere Ausführung der Lehre vom Verbum, dann die Lehre von den Partikeln; b) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Memoriren von Stellen aus Cicero, die vorher zu Extemporalien benutzt worden; d) wöchentl. Exercitien und vierwöchentl. Extemporalien, nach Ostern (im ob. Cursus) Versuche in freien Aufsätzen, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. De Atheniensium bello siciliensi usque ad Eurymedontis ad exercitum adventum breviter exponitur. — 2. De Atheniensium bello siciliensi inde ab Eurymedontis ad exercitum adventu breviter exponitur. — 3. De rebus a Psammiticho rege gestis Herodoto auctore breviter exponitur. — 4. Quid Socrates Critobulum de amicitia docuerit, Xenophonte duce exponitur. — B. Autoren: a) Liv. XXIII.; b) Virgil. Aen. III.; Horat. Od. I. 15—38. mit Ausnahme von vieren; ausserdem Uebungen im Lesen der horaz. Maasse und im Anfertigen von Hexametern, elegischen Distichen und jambischen Senarien nach Seyfferts „Palaestra Musar.“; Oberl. Dr. Ochmann.
- Prima, 8 St. A. Stil: Wiederholungen aus der Syntax, dann Stilistisches in Auswahl nach Nägelsbachs „L. Stilistik für Deutsche“ und Seyfferts „Schol. Lat.“; b) wöchentl. Exercitien, bisweilen in metrischen Uebungen bestehend, öftere Extemporalien, Sprechübungen mit Benutzung früher memorirter Stellen, Censur der dreiwöchentlich gelieferten Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Aura popularis quam sit mobilis, historia duce docetur et exemplis quibusdam declaratur. — 2. Quo iure Livius P. Scipionem illud dicentem fecerit, eam fato quodam datam Romanis esse sortem, ut magnis omnibus bellis victi vicerint, exponitur. — 3. C. Julius Caesar quibus deinceps vel rebus gestis vel artibus tantas sit opes consecutus, ut postremo in civitate Romana unus prope omnia teneret, exponitur. — 4. Romanorum insignes olim virtutes quibus postera aetate contrariis fere cesserint vitiis, exponitur. — 5. Cicero quo maxime nomine Pompeium in belli civilis gerendi ratione vituperaverit, ita exponitur, ut, quoad eius fieri possit, redarguantur eius reprehensiones. — 6. Homerum poetam eundem plane oratorem fuisse quo iure Cicero dixerit, quaeritur. — 7. M. Tullii Ciceronis de provinciae administrandae ratione praeceptio (Ep. ad Q. fr. I. 1.) quaenam potissimum ipsius Quinti fratris in eo genere peccata spectarit quantaque id arte persecuta sit, exponitur. — b) Ciceronis exsulis querelae quales fuerint et quomodo, si quid in iis

immoderatum videatur, excusari id possit, exponitur. — 8. Quantas Cicero fortunae vicissitudines expertus sit, exponitur. — 9. Homerus primo Iliadis libro quomodo iram Achillis eam perhibuit, cuius quasi fundamento universi carminis argumentum contineretur? — 10. a) Quam non sit Homeri ab Iliade, sive argumentum, sive rei tractationem spectas, aliena illa, quae secundo libro continetur, navium enumeratio, exponitur. — b) Achillis in ira celebranda omne Iliadis argumentum versari demonstratur. — 11. Cicero quod dixit nunquam se uni dicendi studio penitus deditum fuisse, quo iure dixisse est existimandus? — 12. Cicero, si quando suis ipse rebus gestis insolentius gloriatus esse videtur, quomodo excusari potest? — 13. Cicero qui factum sit ut semel atque iterum a publicis negotiis se removeret, exponitur. — 14. Socrates quomodo Critonis, ut custodia relicta supplicium subterfugeret, sibi suadentis argumenta refutarit, Platone duce exponitur. — 15. Quanta in varietate argumenti Ciceronis epistolae versentur, exponitur et exemplis allatis declaratur. (4., 9., 11., 14. und 15. in der Klasse ex tempore, die mit b) bezeichneten von Einzelnen in Abhandlungen von grösserem Umfange bearbeitet.) B. Autoren: a) Cic. Epist. Sel., I—XXXVI. in der Ausg. von Süpfle (4. umgearb. Aufl.); 6 St., der Director; b) Horat. Od. II., III.; Serm. II. 1., 2., 4—6.; 2 St., Oberl. Dr. Kayssler.

Die Aufgaben für die Abiturienten waren a) an Ostern: Num iure tantam Homerus vel apud Graecos celebritatem atque auctoritatem nactus sit, quantam nemo poeta alius, exponitur; b) an Michaelis: Socrates in sua ipse causa oranda quomodo 'liberam contumaciam adhibuisse' dici potest?

Privatim lasen unter Leitung des Ordinarius eine Anzahl Schüler des oberen Cursus der Secunda theils Caesars Commentarien vom gall. Kriege, theils Salust. De Coniur. Catil., mehrere der Prima Reden oder leichtere philosoph. Schriften von Cicero.

4. Griechische Sprache.

Neu eingeführte Handbücher: „Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen in das Deutsche, sowie aus dem Deutschen in das Griechische“, von R. Eger, und „Griechisches Vocabularium“, von Gottschick, in Quarta; „Aufgaben zum Uebersetzen in das Griechische, 3. Curs.“, von Dr. Fr. Franke, in Secunda.

Quarta, 6 St. a) Die Formenlehre bis zum Verbum in μ ; b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt; c) Vocabellernen zunächst nach sachlicher Zusammenstellung; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 10) Extemporalien; G.-L. Dr. Resler.

Tertia, 6 St. A. Grammatik: a) Beendigung der Formenlehre und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre; b) Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in das Griechische und umgekehrt; c) Erlernung von Vocabeln (methodisch); d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 10) Extemporalien; B. Autor: Xenoph. Anab. II.—III. 1—3.; Oberl. Dr. Kayssler.

Secunda, 6 St. A. Grammatik: a) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich der Lehre von der Wortbildung, dann Syntax (Vom Nomen); b) zweiwöchentl. Exercitien und sechswöchentliche Extemporalien; B. Autoren: a) Xenophons Memorabilien II. 2. — III.—2.; 4 St., Oberlehrer Dr. Ochmann; b) Hom. Od. VI.—VIII.; 2 St., der Director.

Prima, 6 St. A. Grammatik: a) Syntax (Vom Verbum); b) zweiwöchentliche Exercitien, von Zeit zu Zeit Extemporalien; B. Autoren: a) Platons Apol. des Soer. und Criton; b) Eurip. Med. V. 616. bis zu Ende; der Director.

5. Französische Sprache.

Neu eingeführte Hilfsbücher: „Elementarb. der französ. Sprache für die erste Stufe des Unterrichts“, von E. A. Wittenhaus, in Quinta, „Französ. Lesebuch für die mittl. Klassen der Gymnasien etc.“, von H. Knebel, in Tertia, „Übungen zum Uebersetzen aus dem Deutsch. ins Französ.“, von E. Höchsten, in Tertia und Secunda.

Quinta, 3 St. a) Das Wichtigste aus der Grammatik mit Ausschluss der Lehre von den Fürwörtern; b) mündliches Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; G.-L. Dr. Wagner.

Quarta, 2 St. a) Die Formenlehre bis zu den Verb. irrég.; b) mündliches Uebersetzen aus dem Französ. ins Deutsche und umgekehrt; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; derselbe.

Tertia, 2 St. A. Grammatik: a) Unregelmässige Verben, Adverbien, Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen; b) mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; B. Lectüre: S. 1—26. und 33—38. des Lesebuchs; derselbe.

Secunda, 2 St. A. Grammatik: Syntax, und zwar: Von den Artikeln; Gebrauch der Casus-Zeichen; vom Adjectiv; von den Fürwörtern; vom Zeitworte; Inversion, Bemerkungen über einzelne Partikeln; b) zweiwöchentl. Exercitien, Extemporalien; B. Lectüre: Geschichtliche Darstellungen, Briefe und Gespräche und einige Gedichte (Albrecht und Simon: S. 76—89., 98—106., 109—131. und 159—165.); G.-L. Dr. Resler.

Prima, 2 St. A. Grammatik: a) Wiederholungen aus der Syntax, dann Wortbildung und Interpunction, eingeübt durch mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische; b) zweiwöchentl. Exercitien, statt deren in der letzten Zeit für die Schüler des oberen Cursus freie Aufsätze über folgende Themata eintraten: 1. Sur les mérites de Frédéric II, roi de Prusse. — 2. Les derniers moments de Socrate. — 3. a) Sur le vers de Corneille: A vaincre sans péril, on triomphe sans gloire; b) Sur le proverbe: Qui trop embrasse, mal étreint (zur Auswahl); ausserdem Extemporalien; B. Lectüre (nach Süpfle): Histoire (proprement dite): Bataille d'Azincourt, par Barante und Mort de Charles I, roi d'Angleterre, par Guizot; Jeunesse de Napoléon, par A. Dumas u. Passage du grand Saint-Bernard par l'armée française, par Bignon. — Histoire naturelle: Le chant du rossignol; Le cygne; Les éléphants sauvages; Le lion et le tigre; La poule et ses poussins; L'aigle, par Buffon. Les oiseaux et les poissons, par Cuvier. Le serpent divin, par Lacépède. Le chien, par Alibert. Le serpent à sonnettes, emprunté de la Revue Britannique. — Descriptions, Tableaux et Voyages: La nature compense tout, par Bernardin de Saint-Pierre. Combat d' un lion dans le cirque, par Dézobry u. Visite chez l'émir Beschir, par Lamartine. Le Cid, tragédie par P. Corneille. Acte premier et Acte second; derselbe.

6. Hebräische Sprache.

Secunda, 2 St. 1. Für die untere Abtheilung: a) Elementarlehre, Formenlehre bis zu dem unregelmässigen Verbum; b) Leseübungen; 1 St. — 2. Für die obere Abtheilung: a) Verba irregul., das Nomen und die übrigen Redetheile; b) Uebersetzung und Erklärung von Mos. I. c. 39. und 40.; 1 St. Religionsl. Huss.

Prima, 2 St. a) Wiederholung der Grammatik und Erläuterung der wichtigsten syntact. Regeln;

b) Exercitien (dreiwöchentlich); c) Erklärung von Mos. I. c. 45.; B. der Richt. c. 13. u. 14.; B. der Kön. c. 21.; Ps. 72. u. 139.; Jes. c. 6.; derselbe.

7. Polnische Sprache.

Tertia, 2 St. a) Grammatik bis zum Fürworte; b) Uebersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche nach dem Anhang zur Grammatik, Uebung polnischer Redensarten; c) schriftliche Arbeiten; Obercaplan Licentiat Swientek.

Secunda und Prima comb., 2 St. a) Die Lehre vom Zeitworte und die Syntax; b) Uebersetzungen aus der „Nauka etc.“; c) schriftliche Arbeiten (Extemporalien und Aufsätze); derselbe.

8. Geographie und Geschichte.

Sexta, 3 St. Vorläufige Erläuterungen aus der mathemat., physical. und polit. Geographie, übersichtl. Betrachtung der Erdtheile, Oceanographie; Geographie von Preussen und insbesondere von Schlesien; G.-L. Dr. Wahner.

Quinta 1., 3 St. Geogr. von Europa, ausführlicher von Deutschland, dann von den aussereurop. Erdtheilen in polit. und physic. Hinsicht; G.-L. Habler.

Quinta 2., wie in Quinta 1.; G.-L. Dr. Wagner.

Quarta, 3 St. Geschichte der Griechen und Römer mit dem Nöthigen aus der Geogr.; derselbe.

Tertia, 3 St. Geschichte Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen; derselbe.

Secunda, 3 St. Beendigung der röm. Geschichte von den Gracchen ab; Geschichte des Mittelalters mit dem jedesmal entspr. geograph. Ueberblick des Schauplatzes der Ereignisse; G.-L. Dr. Wahner.

Prima, 3 St. Neuere Geschichte bis 1648, brandenburgisch-preuss. bis 1786; Wiederholung der alten und mittleren Geschichte, sowie der neueren von 1648 ab mit dem Nöthigen aus der Geographie; derselbe.

9. Rechnen und Mathematik.

Sexta, 4 St. a) Die vier Species in unbenannten, benannten und Bruchzahlen; b) Kopfrechnen; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.

Quinta 1., 4 St. a) Bruchrechnung (Wiederholung); Decimalbrüche; geometrische Verhältnisse und Proportionen und die darauf beruhenden Rechnungsarten, Zins-, Termin- oder Zeit- und Rabattrechnung; b) schriftliche Arbeiten; derselbe.

Quinta 2., 4 St. Gewöhnliche und Decimalbrüche; Procent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Rabatt- und Terminrechnung, Alles mittels des Schlusses durch die Einheit; Uebungen im Kopfrechnen; b) schriftliche Arbeiten; Cand. Roehr.

Quarta, 3 St. a) Rechnen: Gesellschafts-, Vermischungs-, Gewinn- oder Verlust-, Thara- und Kettenrechnung, Wurzelausziehen aus ganzen und gebrochenen Zahlen; b) Geometrie: Anschauungslehre; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.

Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Absolute und relative Zahlen bis zur Wurzel ausschliesslich; b) Geometrie: Die Vierseite, insbesondere Parallelegramme; Kreis und Flächenraum geradliniger Figuren; c) schriftliche Arbeiten; Cand. Roehr.

Secunda, 4 St. a) Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen und die Rech-

- nungen damit, Logarithmen und arithmet. Reihen; b) Geometrie: Proportionalität gerader Linien, Aehnlichkeit geradliniger Figuren, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Berechnung des Kreises und Aufgaben aus der rechnenden Geometrie, Anfang aus der ebenen Trigonometrie; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.
- Prima, 4 St. a) Arithmetik: Bestimmungsgleichungen; b) Stereometrie; c) mathemat. Geogr.; d) schriftliche Arbeiten; derselbe.

Die schriftlichen (häuslichen) Arbeiten waren von Sexta bis Tertia wöchentlich, in Secunda zweiwöchentlich und in Prima dreiwöchentlich zu liefern. Zu den häuslichen Arbeiten traten in allen Klassen öftere Extemporalien.

10. Physik.

- Secunda, 1 St. Die mechanischen Eigenschaften luftförmiger Körper, dann die Lehre von der Wärme; Oberl. Peschke.
- Prima, 2 St. Die Lehre vom Magnetismus, der Electricität und dem Lichte; derselbe.

11. Naturkunde.

- Tertia, 2 St. Zusammenhängende Uebersicht der beschreibenden Naturwissenschaften; G.-L. Dr. Wagner.

12. Schönschreiben.

- Sexta, 3 St. }
Quinta, 3 St. } Uebungen nach Vorlegeblättern; Schreib- und Zeichenlehrer Buffa.

13. Zeichnen.

- Sexta, 2 St. Erklärung der Formenlehre mit Benutzung der depuis'schen Modelle; Schreib- und Zeichenlehrer Buffa.
- Quarta, 2 St. Anfänge im Schattiren an Blumen, Landschaften und Köpfen; derselbe.
- Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Blumen, Landschaften, Köpfen und Thieren; derselbe.
- Tertia, 1 St. }
Secunda und Prima comb., 1 St. } Fortsetzung früherer Uebungen mit Bleistift, Kreide oder Tusche; derselbe.

14. Gesang.

- Sexta, 2 St. a) Elementarlehre in allen ihren Theilen; b) Einübung einstimmiger Kirchengesänge und Turnlieder; Gesangl. Kothe.
- Quinta, 1 St. a) Wiederholung und Beendigung der Elementarlehre; b) Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder aus Hahn's „Kirchengesängen“ und Erk's „Sängerhain“ (1. H.); derselbe.
- Quarta, 1 St. Einübung drei- und vierstimmiger Lieder und Gesänge aus Erk's „Sängerhain“ (2. H.); derselbe.
- Tertia, 1 St. Einübung von leichten Chören, Gesängen und Liedern für gemischten Chor von Romberg, Schnabel, Kreutzer, Moehring u. A., und von Kirchengesängen; derselbe.
- Alle Klassen comb. (150 Sänger), 1 St. Eingeeübt wurden „Die Jahreszeiten“, von Haydn, und einzelne Chöre aus „Der Messias“, von Haendl, wiederholt „Die Glocke“, von Romberg, „Athalia“, von Mendelssohn, und „Die sieben Schläfer“, von Loewe; derselbe.

15. Turnen.

Die Turnübungen wurden, wie bisher, von dem Turnlehrer Hielscher während der Winter-Monate wöchentlich zweimal, jedesmal durch 2 Stunden, abgehalten, von denen je 1 für den Unterricht der einen von zwei Abtheilungen sämmtlicher Turnzöglinge bestimmt war. Die Sommer-Turnübungen fanden ebenfalls in zweimal 2 Stunden statt, beide Male für alle Turner zusammen. Die Zahl der an den Uebungen theilnehmenden Schüler betrug im Winter 264, im Sommer 360. Ein Schauturnen wurde am 11. August abgehalten.

II. Verordnungen der hohen Behörden von allgemeinerem Interesse.

Vom 18. August 1857. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium weist darauf hin, wie es in dem wahren Interesse der Schüler und der Gymnasien liege, dass dem vielfach aus un-gehörigen Motiven hervorgehenden Umherziehen der Ersteren von einer Anstalt zur andern durch strenge Aufnahme-Prüfungen und sonstige den Directoren zu Gebote stehende Mittel vorgebeugt werde.

Vom 30. November. Nach Rescript des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 26. November soll das Schulgeld an den katholischen Gymnasien der Provinz vom 1. Januar 1858 an durch alle Klassen um 2 Thaler, Behufs Verbesserung von Lehrstellen an den genannten Anstalten, erhöht werden, und zwar in der Art, dass das volle Schulgeld von 12 auf 14, das ermässigte von 8 auf 10 und von 6 auf 8 Thlr. gebracht wird.

Vom 8. Juli 1858. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium weist in Veranlassung eines die Urtheile der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die vorjährigen Abiturientenarbeiten der Provinz betreffenden Ministerial-Erlasses wiederholt auf die Nothwendigkeit einer strengen Beurtheilung bei der Aufnahme und Versetzung besonders in die oberen Klassen hin. — Bei Beurtheilung der Abiturientenarbeiten ist nicht mit unzeitiger weder dem Gymnasium, noch den betreffenden Abiturienten wirklich nützender Milde zu verfahren und insbesondere sind alle Modificationen der Prädicate zwischen „befriedigend“ und „nicht befriedigend“ zu vermeiden. Dem Gebrauche unerlaubter Aushülfen bei Anfertigung der Prüfungsarbeiten ist mit Wachsamkeit und Ernst entgegenzutreten und im Falle des entdeckten Versuchs zu Unterschleifen unnachsichtige Zurückweisung von der Prüfung als das allein übrig bleibende Mittel in Anwendung zu bringen.

Empfohlen wurde durch Circular-Verfügung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums unter dem 14. Juni 1858 die von dem Seminarlehrer Fix in Soest bei Simon Schropp in Berlin herausgegebene „Wandkarte zur Geschichte des Preussischen Staats“, sowie die „Uebersichten zur äusseren Geschichte des Preussischen Staats.“

III. Chronik des Gymnasiums.

Das nunmehr zu Ende gehende Schuljahr wurde am dritten October 1857 in üblicher Weise

mit der Vorlesung und Erläuterung der Schulgesetze und darauf folgender kirchlicher Feierlichkeit eröffnet.

Die Lehrstunden begannen den 5. October.

Am 15. October beging das Gymnasium das hohe Geburtsfest Sr. Majestät des Königs in ernst feierlicher Weise. Nachdem der Director vor den im Prüfungs-Saale versammelten Lehrern und Schülern in einer kurzen Ansprache auf die bange Stimmung hingewiesen, von welcher die Herzen aller treuen Preussen, im Gegensatze zu dem an diesem vaterländischen Festtage sonst gewöhnlichen Jubel, ob des noch bedenklichen Gesundheitszustandes des allgeliebten Herrschers ergriffen wären, und zu inbrünstigem Gebete für die Erhaltung und fortschreitende Wiedergenesung des allverehrten Landesvaters gemahnt hatte, wohnten Lehrer und Schüler dem von dem Religionslehrer Huss in der Gymnasialkirche celebrirten Hochamte bei, welches mit *Te Deum* und *Salvum fac regem* schloss.

Am 19. October Nachmittags machten die Schüler des Gymnasiums unter Leitung der Lehrer der Anstalt einen gemeinsamen Spaziergang nach einem Dorfe der näheren Umgegend.

Am 1. und 2. Juni, unmittelbar nach Ablauf der Pfingstferien, hielt der Geheime Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herr Dr. Brüggemann, am Abende vorher unvermuthet hier eingetroffen, eine ausserordentliche Revision des Gymnasiums ab. Hochderselbe besuchte zu diesem Behufe an dem ersten der gedachten Tage, nach dem Gymnasialgottesdienste, dem derselbe an diesem wie am folgenden Tage beiwohnte, die verschiedenen Unterrichtsstunden in Sexta und Quinta von 8—12, die zum Theil nur ausnahmsweise auf diese Zeit verlegten in Quarta und Tertia von 2—6, am folgenden Tage die in Secunda von 8—11 und die in Prima von 11—12 und von 2—4 Uhr, worauf in letzterer Klasse noch ein lateinisches Extemporale geschrieben wurde. Den Beschluss machte der Vortrag eines Gesanges durch den Sänger-Chor des Gymnasiums unter Leitung des Gesanglehrers Kothe. Nach den Unterrichtsstunden wurden noch die schriftlichen Arbeiten insbesondere der oberen Klassen einer genauen Durchsicht unterworfen. Die bei der Revision gemachten Wahrnehmungen theilte der Herr Geheime Ober-Regierungsrath am folgenden Tage, vor dem Festtags-Gottesdienste der Frohnleichnamsfeier, den versammelten Lehrern nicht ohne Hervorhebung mancher im Laufe der Zeit günstiger gewordenen Verhältnisse und Ergebnisse im Allgemeinen mit, sowie er auch noch den gesammten sittlichen Zustand der Anstalt zum Gegenstande, wie genauerer Erkundigung, so eingehender Besprechung machte, worauf derselbe unter Kundgebung einiger besonderen das innere Leben und fernere Gedeihen der Anstalt betreffenden Wünsche mit von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten von dem Lehrer-Collegium Abschied nahm.

Am 2. Juli überreichte Namens des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums der Königliche Regierungs-Präsident Herr Graf von Pückler vor den nach dem Schlusse der Lectionen auf Hochdesselben Veranlassung versammelten Lehrern und Schülern der Anstalt dem unterzeichneten Director unter anerkennender Bezugnahme auf das bisherige Wirken desselben und den günstigen Zustand der Anstalt, entsprechende Ermunterung in eindringlichen Worten auch an die Jugend anknüpfend, den von Sr. Majestät dem Könige Allernädigst ihm verliehenen Rothen Adler-Orden vierter Klasse.

Ein lange und lebhaft seitens der Anstalt und Aller, denen irgend ihr Gedeihen am Herzen liegt, ersehntes Ereigniss trat am 26. Juli ein. Es wurde an diesem Tage unter Betheiligung des Lehrer-Collegiums und der Schüler des Gymnasiums mit einer angemessenen Feierlichkeit

der Grundstein zu dem neuen Klassenhause (S. d. vorjäh. Progr. S. 29.) gelegt. In Anwesenheit des Königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn Grafen von Pückler und mehrerer Mitglieder der Königlichen Regierung, sowie unter anderweitig sich kund gebender für die Anstalt ehrender und erfreulicher Theilnahme von Behörden, Gönnern und Freunden der Anstalt vollzog der Herr Religionslehrer Huss zunächst den kirchlichen Weihe-Act. Daran schloss sich eine Ansprache des Directors, in welcher derselbe vor Allem für diesen neuen sprechenden Beweis unablässigster und umfassendster Fürsorge der hohen Behörden für gedeihliche Betreibung gediegener Jugendbildung den ehrerbietigsten und innigsten Dank bezeugte und daran unter besonderer Beziehung auf die Feier gerade der Grundsteinlegung zu einem neuen Klassengebäude an die Schuljugend die Aufforderung knüpfte sich dieses Fest eine neue heilige Mahnung zu erhöhtem Eifer in Erfüllung aller ihrer dermaligen Pflichten sein zu lassen. Nachdem hierauf mehrere Documente, theils die Vergangenheit, theils die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt und insbesondere den eben begonnenen Bau betreffend, sowie ein Verzeichniss des Lehrer-Collegiums und sämmtlicher das Gymnasium z. Z. besuchenden Schüler in dem Innern des Grundsteins verschlossen worden, erfolgten, von lebhaften Segenswünschen begleitet, die üblichen Hammerschläge und zwar zunächst durch den Königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn Grafen von Pückler, welcher den bedeutsamen Act noch besonders mit einer vorzugsweise der Munificenz Sr. Majestät des Königs gedenkenden Anrede und einem daran sich schliessenden in der Versammlung den freudigsten und lautesten Widerhall findenden dreimaligen Hoch auf unsern Allergnädigsten König und Herrn einleitete, sodann durch den Director des Gymnasiums, den z. Z. den Bau statt des abwesenden Bauinspectors Gottgetreu leitenden Ober-Bauinspector Hrn. Arnold, die anwesenden Mitglieder der Königlichen Regierung sowie der städtischen Behörden, die Vertreter der Pfarr-Geistlichkeit, die Lehrer des Gymnasiums etc. Das „Heil Dir im Siegeskranz“ beschloss die Feier auf der Baustätte, wie ein derselben entsprechender Choral dieselbe eingeleitet hatte. Gott anzuflehen, dass er zum glücklichen Fortgange des Unternehmens seinen gnädigen Beistand verleihen möge, wurde hierauf von dem Religionslehrer Huss ein feierliches Hochamt in der Gymnasialkirche gehalten, dem ausser den Lehrern und Schülern der Anstalt auch die Leiter und Ausfühler des Baues, sowie die bei demselben beschäftigten Arbeiter beiwohnten.

Am Nachmittage desselben Tages unternahmen die Schüler des Gymnasiums unter Begleitung ihrer Lehrer einen gemeinsamen Spaziergang nach Czarnowanz, von dem sie froh und heiter, wie der gesammte Verlauf desselben gewesen, in der Kühle des Abends nach Oppeln zurückkehrten.

Am 31. Juli beglückte Se. Excellenz der Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Herr Freiherr von Schleinitz, in Begleitung des Königl. Regierungs-Präsidenten Herrn Grafen von Pückler die Anstalt mit einem Besuche zunächst in der Absicht den Gymnasialbau in Augenschein zu nehmen. Nachdem diess unter Zuziehung der den Bau leitenden und beaufsichtigenden Beamten, sowie des unterzeichneten Directors geschehen und insbesondere auch die inneren im Erdgeschoss beinahe vollendeten Räume genauerer Besichtigung unterworfen worden, wurde dem im Conferenz-Zimmer versammelten Lehrer-Collegium die Ehre zu Theil Sr. Excellenz sich vorstellen zu dürfen.

Schwierigkeiten irgend erheblicher Art für die Ausführung des dem Unterrichte zu Grunde gelegten Lectionsplanes traten im Laufe des Jahres nicht ein, da das Lehrer-Collegium durchweg vollzählig war, besondere Unterbrechungen des geregelten Unterrichtsganges aber nur zeitweise durch Berufung einzelner Mitglieder desselben zu der Function von Geschworenen oder durch vorübergehende Krankheitsfälle unter demselben herbeigeführt wurden.

Die aus dem geräuschvollen Schaffen und Treiben auf der in unmittelbarer Nähe befindlichen Baustätte für den Unterrichts-Verkehr etwa erwachsende Störung wurde in ihrer sich mehrfach bemerkbar machenden Unzuträglichkeit durch die von Tag zu Tag augenscheinlich wachsende Hoffnung gewissermaassen aufgewogen, dass Lehrende wie Lernende mit ihrer gemeinsamen Thätigkeit der bisherigen räumlichen Beengung bald entrückt in einem ebensowohl den Anforderungen würdiger Schönheit als wohlberechneter Zweckmässigkeit entsprechenden Gebäude sich wie durch empfindliche äussere Uebelstände nicht ferner gehemmt, so gleicherzeit zu frohem Muthe bei Erstrebung ihres Zieles neu werden befeuert fühlen können.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war auch in diesem Jahre im Allgemeinen ein günstiger. Doch hatte die Anstalt den Tod eines ihrer Schüler zu beklagen, des Quartaners Felix Hoppe welcher, erst seit Michaelis v. J. dem hiesigen Gymnasium angehörend, am 22. Nov. nach mehrwöchentlichen Leiden dem Nervenfieber erlag.

Abiturienten-Prüfung fand am Oster- und am Michaelis-Termine statt, beide Male unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Schulrathes Herrn Dr. Stieve. Und zwar betheiligten sich zu Ostern an derselben 5 Schüler des Gymnasiums, Paul Kaess im 9., die übrigen sämmtlich im 5. Semester Primaner. Für reif erklärt wurden folgende:

- 1) Julius Boronow, aus Oppeln,
- 2) Paul Kaess, aus Brieg*,
- 3) Paul Kunze, aus Pless,
- 4) Carl Wagler, aus Kochtzütz gebürtig.

Von ihnen studiren Kaess Theologie in Halle, Boronow Medicin in Berlin; Kunze ist zum Bau- und Wagler zum Postfache übergegangen.

Am Michaelis-Termine wurden 12 Schüler der Anstalt, nachdem ausserdem einer auf Grund seiner in der Mehrzahl nicht befriedigend ausgefallenen schriftlichen Probearbeiten und seiner bisherigen unzureichenden Leistungen von der mündlichen Prüfung ausgeschlossen worden, zu dieser zugelassen, mit Ausnahme von Hancke, der im 6. Semester der Prima sich befand, durchgängig Primaner im 4. Semester. Dieselben wurden sämmtlich für reif erklärt, und zwar:

- 1) Franz Bednartzik, aus Rosenberg,
- 2) Eduard Fraenkel, aus Oppeln,
- 3) Julius Göde, aus Guttentag,
- 4) Carl Hancke, aus Breslau**,
- 5) Bruno Hulwa, aus Oppeln,
- 6) Martin Kayssler, aus Gross-Glogau,
- 7) Emil Larisch, aus Oppeln,
- 8) Hellmuth Lüthens, aus Pasewalk,
- 9) August Reichel, aus Körnitz,
- 10) Victor Schemmel, aus Pless,
- 11) Oscar Zacharias, aus Cosel,
- 12) Albin Zolondek, aus Krappitz gebürtig.

*P. K. war $4\frac{1}{4}$ Jahre Schüler des Gymnasiums in Brieg, davon $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, und 2 Jahre des hiesigen und zwar in Prima.

**C. H. war 4 Jahre Schüler des Gymnasiums in Glatz, 4 Jahre des kathol. Gymnasiums in Breslau und 2 Jahre des hiesigen.

Von ihnen wollen Theologie studiren Bednartzik, Hulwa, Reichel und Zolondek, Rechtswissenschaft Göde und Larisch, sämmtlich in Breslau, Medicin Hancke in Greifswald, Zacharias in Berlin, Fraenkel beabsichtigt zur Handlung, Kayssler zum Berg-, Lüthens zum Post- und Schemmel zum Baufache überzugehen.

III. Statistik des Gymnasiums.

A. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester nach der Inscription von 79 neu aufgenommenen in	I.	II.	III.	III.	V. 1.	V. 2.	VI.	Summa
	32	68	64	80	43	43	80	410,
im Sommer-Semester nach abermaligem Zutritt von 9 neu inscribirten und inzwischen erfolgtem Abgange von 34 aus der Zahl der bisherigen	27	58	61	78	42	41	78	385.
Unter der Gesamt-Frequenz befanden sich der Confession beziehentlich der Religion nach im Winter-Semester	240	katholische,	113	evangelische	und	57	jüdische,	
im Sommer-Semester	231	"	102	"	"	52	"	Schüler.

B. Die Sammlungen des Gymnasiums.

a. Lehrerbibliothek. Durch Geschenke und durch Ankäufe von der etatsmässigen Summe erhielt die Lehrerbibliothek im Schuljahre 1857-58 einen Zuwachs von 23 Werken in 60 Bänden, welcher mit dem vorjährigen Bestande die Gesamtzahl von 3690 Werken in 7869 Bänden ergibt.

An Geschenken wurden derselben zugewendet von dem hohen Ministerium durch das Königliche Provincial-Schul-Collegium in je einem Exemplare: Hesychii Alexandr. Lex. post Joann. Albert. recens. Mauritius Schmidt. Vol. I. fasc. 1-4. — „Germaniens Völkerstimmen“, von Firmenich, 3. B. 5. Lief.; — von dem Königl. Provincial-Schul-Collegium: „Verskunst der lat. Sprache“, von Dr. Franz Fiedler. — „Statuta synodalia dioecesanæ sanctæ ecclesiæ Wratisl.“, von Dr. v. Montbach; von der Schles. Gesellschaft für vaterländ. Kultur: 34. Jahresbericht der Schl. G. für v. K.; von dem hiesigen Gymnasial-Lesezirkel: Jahrg. 1857 mehrerer Zeitschriften.

Unter den zum Theil auf antiquarischem Wege angeschafften Werken sind folgende besonders zu erwähnen: Ziemann, Mittelhochdeutsches Wörterbuch zum Handgebrauch. — Rüstow, Heerwesen und Kriegführung C. Julius Caesars. — Köchly und Rüstow, Einleitung zu C. Julius Caesars Commentarien über den gall. Krieg. — Boeckh, Gesammelte kleine Schriften. — Rossbach und Westphal, Metrik der griech. Dramatiker und Lyriker. — Aristoteles, Opera omnia graecæ et latine. (Ed. Paris.) — Oratores Attici. (Ed. Paris.) — Aelianus, Porphyrius, Philo etc. (Ed. Paris.) — Lübsen, Einleitung in die Mechanik. — Kahl, Mathemat. Aufgaben aus der Physik nebst Auflösungen. — Frick, Die physikal. Technik. — C. Müller, Das Buch der Pflanzenwelt. — Pfaff, Deutsche Geschichte. — Wattenbach, Codex diplomaticus Silesiae. — Vischer, Erinnerungen und Eindrücke aus Griechenland. — Fix, Uebersicht zur äusseren Geschichte des preussischen Staats. — Haym, Hegel und seine Zeit.

b. Jugendbibliothek. Durch Geschenke und Ankäufe von der etatsmässigen Summe

wurde die Jugendbibliothek um 14 Werke in 30 Bänden und dadurch bis zu der gegenwärtigen Gesamtzahl von 1467 Werken in 2538 Bänden vermehrt.

Als Geschenk erhielt dieselbe: Das Leben des heil. Hyacinth, von Silesius.

Aus den etatsmässigen Mitteln des Gymnasiums wurden unter anderen folgende Werke angeschafft: H. Viehoff, Handbuch der deutschen National-Literatur, ein Lesebuch. — Palleske, Schillers Leben und Werke. — Grube, Biographien aus der Naturkunde. — Von Dürrieh, Atlas der Schlachten, Treffen und Belagerungen aus der Geschichte der Kriege von 1792—1815. — Horkel, Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. — Grube, Die schönsten Sagen und Dichtungen der Inder. — Lehmann, Wolfrat von Veringen. — Lehmann, Leiden und Freuden armer Leute. — Ferd. Schmidt, Heroengeschichten aus der griech. Vorzeit.

Der physicalische Apparat wurde mit einer Atwood'schen Fallmaschine bereichert. Auch die übrigen zum Unterrichte nöthigen Sammlungen wurden von den etatsmässigen Mitteln dem Bedürfnisse entsprechend vermehrt.

C. Unterstützungen armer fleissiger Schüler.

Unterstützungen erhielten aus der zur Vertheilung gekommenen Stipendien-Summe von 232 Thlr. 18 arme durch Führung, Fleiss und Leistungen würdige Schüler in Beträgen von mindestens 10 Thlr. Die Prämie von den Zinsen der „Alkerschen Stiftung“ wurde dem Abiturienten Reichel zu Theil.

Die von dem in Gott ruhenden Cardinal und Fürstbischof Melchior Freiherrn von Diepenbrock für ueraquistische voraussichtlich dem Studium der katholischen Theologie sich widmende Gymnasiasten gegründeten Stipendien in dem halbjährlichen Betrage von 7½ Thlr. wurden von Sr. Fürstbischöflichen Gnaden, dem Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Breslau, auf desfallsigen Vorschlag von hier an beiden Terminen, Weihnachten und Johannis, drei Schülern der Prima und zweien der Secunda verliehen.

Von dem Vorstande des hiesigen Gesangvereins, welchem die wöchentliche einmalige Benutzung des Gymnasial-Prüfungs-Saals zu seinen Uebungen für die Zeit des Winters mit Genehmigung des Königl. Provincial-Schul-Collegiums überlassen worden, wurde dem Director die Summe von 15 Thlr. 10 Sgr. als Reinertrag einer zu diesem Zwecke veranstalteten musicalischen Abendunterhaltung gütigst übermacht und damit drei bedürftige Schüler der Anstalt theilhaftig. Für diese, sowie für anderweitige vielen unserer Schüler von hiesigen Familien zu Theil gewordene Wohlthaten fühle ich mich gedrungen den aufrichtigsten Dank auch hier auszusprechen.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 17. August

Vormittags.

Von 8—10 Uhr: Sexta und Quinta.

Von 10—12 Uhr: Quarta und Tertia.

Nachmittags.

Von 2—5 Uhr: Secunda und Prima.

Die Probezeichnungen werden von 3—5 Uhr im Klassen-Local der Tertia ausgestellt sein.

Mittwoch, den 18. August.

Schlussfeierlichkeit.

Um 7½ Uhr feierlicher Gottesdienst.

Von 9 Uhr ab im Prüfungs-Saale des Gymnasiums:

a) Gesang: „Du bist's dem Ruhm und Ehre gebührt“, von J. Haydn.

b) Vorträge von Schülern aus Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Hermann Beyer: „Johann, der Seifensieder“, nach Hagedorn. — August Haack: „Hans Euler“, von J. G. Seidl. — Carl Thiel: „Gerechtigkeit“, von Castelli.

Ernst von Fürstenmühl: „Des Bauernknaben Beschreibung der Stadt“, von Castelli. — Oswald Geida: „Die drei Savoyarden“, von A. Schnelzer. — Gustav Scholz: „Der Reiche und der Bettler“, von Ortlepp. — Julius Schottländer: „Der treue Froben bei Fehrbellin“, von Minding.

Paul Jonas: „Der Löwenritt“, von F. Freiligrath. — Ferdinand Rhode: „Der Graf von Habsburg“, von Schiller. — Victor von Rymultowski: „Max und Dürer“, von A. Grün.

Bruno Rosemann: „Das Glücklein des Glücks“, von J. G. Seidl. — Adalbert Weiss: „Des Sängers Fluch“, von L. Uhland.

c) Gesang: „Gross ist der Herr“, Hymne von Seyfried.

d) Vorträge. (Eigene Arbeiten.)

Julius Müller in II.: Imperare sibi maximum imperium est. Senec. Ep. (Deutsch.)

Franz Bednartezik, Abit.: Sur les causes de la splendeur du siècle de Louis XIV. (Franzö.)

August Reichel, Abit.: Nil sine magno | Vita labore dedit mortalibus. Horat. (Lat.)

Julius Göde, Abit.: Was sollen die Schulwissenschaften dem das Gymnasium verlassenden Jünglinge für sein späteres Leben sein? (Abschiedsrede.)

Karl Dziatzko in I., „Auf Erden ist kein Hafen deines Strebens, | Wo du ihn wahnst, da spanne grössre Segel“. (Erwiderung auf die Abschiedsrede.)

e) Gesang: „Was betrübst du dich, meine Seele“, Psalm von Mendelssohn.

Hierauf Entlassung der Abiturienten durch den Director und Bekanntmachung der Ver-
setzung in höhere Klassen.

Die Ferien beginnen mit dem 19. August und enden mit dem 29. September. Der 30. September und 1. October sind zur Anmeldung der früheren, sowie der neu eintretenden Schüler bestimmt. Am 2. October wird das Schuljahr in der üblichen Weise eröffnet werden. Schüler, welche von einem andern Gymnasium kommen, haben ein Abgangszeugniss von demselben, ganz neu eintretende ein Zeugniss über den zuletzt genossenen Unterricht nebst dem Taufzeugnisse und Impfscheine vorzulegen.

Dr. A. Stinner,
Director des Gymnasiums.

Die Ferien beginnen mit dem 1. September und 1. October sind zur bestimmten. Am 2. October wird welche von einem andern Gymnasium neu eintretende ein Zeugnis über und Impfscheine vorzulegen.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



September. Der 30. September neu eintretenden Schüler eröffnet werden. Schüler, Zeugnis von demselben, ganz neben dem Taufzeugnisse

A. Stinner,
des Gymnasiums.



